

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Katalin Gennburg (LINKE)

vom 28. November 2019 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. November 2019)

zum Thema:

Späthfelde als Neues Stadtquartier?

und **Antwort** vom 12. Dezember 2019 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. Dez. 2019)

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung und Wohnen

Frau Abgeordnete Katalin Gennburg (Linke)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18 / 21758

vom 28.11.2019

über Späthsfelde als Neues Stadtquartier?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Wann wurde in der Vergangenheit die Entwicklung eines neuen Stadtteils Späthsfelde im Bezirk Treptow-Köpenick geprüft und was war das Ergebnis?

Antwort zu 1:

Im Jahr 2009 wurde im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung eine Entwicklungsstudie für das Dreieck Späthsfelde erarbeitet. Im Ergebnis wurde eine überwiegend gewerbliche Entwicklung sowie kleinteilige bauliche Ergänzung von Teilbereichen mit gemischten Bauflächen und Wohnbauflächen angestrebt. Die Süd-Ost-Verbindung (SOV) – jetzt als Verkehrslösung Baumschulenweg und Verkehrslösung Späthsfelde bezeichnet – wurde als ein wichtiges Element im überörtlichen Verkehrsnetz und als Voraussetzung für die Entwicklung der gewerblichen, gemischten und Wohnbauflächen im Untersuchungsgebiet eingestuft.

Frage 2:

Aus welchen Gründen wurden die Planungen zwischenzeitlich fallengelassen?

Antwort zu 2:

Die planungsrechtliche Sicherung wurde nicht weiter verfolgt, da eine städtebauliche Entwicklung im Dreieck Späthsfelde ohne Realisierung der Verkehrslösung für den motorisierten Individualverkehr nicht möglich war.

Frage 3:

Welche Verkehrsinfrastruktur ist erforderlich, um den neuen Stadtteil – als Neues Stadtquartier – zu entwickeln, ist eine neue Verkehrsinfrastruktur ein Ausgangserfordernis, um das Areal als Wohnstandort entwickeln zu können und wann ist die Fertigstellung der benötigten Verkehrsinfrastruktur machbar?

Antwort zu 3:

Neben der Realisierung der Verkehrslösung für den Kfz-, Rad- und Fußverkehr ist eine leistungsfähige ÖPNV-Lösung für eine städtebauliche Entwicklung im Dreieck Späthsfelde erforderlich. Differenzierte Aussagen hierzu sind aufgrund des frühen Standes der Prüfung nicht möglich.

Frage 4:

Welche soziale Infrastruktur ist bereits vorhanden, die die künftige Wohnbebauung mit versorgen könnte, und welche soziale Infrastruktur in welchem Umfang müsste neu geschaffen werden?

Antwort zu 4:

Im Dreieck Späthsfelde sind derzeit keine sozialen Infrastruktureinrichtungen vorhanden, die für einen künftigen Wohnungsbau genutzt werden könnten. Der Umfang von sozialer Infrastruktur, die geschaffen werden muss, ist abhängig von der künftigen Größe eines neuen Quartiers und dessen Nutzungsmischung.

Frage 5:

Wie viele Kleingärten wären mit dem Bau des Neuen Stadtquartiers einschließlich der Verkehrsinfrastruktur zu entwiden, welche Ersatzflächen würden für eine kleingärtnerische Nutzung in der Umgebung angeboten werden, um die Versorgung mit Grün- und Kleingartenflächen gemäß Beschluss des Abgeordnetenhauses Drucksache 18/0858 sicherzustellen; welche teilräumlichen Aussagen enthält der Kleingartenentwicklungsplan (im Entwurf) hierzu?

Antwort zu 5:

Für eine städtebauliche Entwicklung im Dreieck Späthsfelde ist eine Inanspruchnahme von Kleingartenparzellen wahrscheinlich. Umfang, Zeitpunkt und mögliche Ausgleichsflächen sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht voraussagbar und abhängig von einem künftigen Entwicklungskonzept.

Das Dreiecks Späthsfelde weist überwiegend Kleingärten mit den Entwicklungskategorien "langfristige Nutzungsperspektive" und "sonstige Kleingärten", im Osten darüber hinaus mit der Entwicklungskategorie "dauerhaft gesichert" aus. Im Entwurf des Kleingartenentwicklungsplans wird im Zusammenhang mit dem Verlust von Kleingärten der Wegfall von Parzellen für den Bau der SOV im Bereich Späthsfelde erfasst. Im Bereich des städtischen Friedhofs am Baumschulenweg ist eine Ersatzfläche dargestellt.

Frage 6:

Welche Aussagen enthält der Friedhofentwicklungsplan bezüglich der Flächen, die von einer vierspurigen Stadtstraße (Süd-Ost-Verbindung) in Anspruch genommen würden?

Antwort zu 6:

Innerhalb des Dreiecks Späthsfelde befinden sich keine Friedhofsflächen.

Um Auswirkungen durch einen Bau der Verkehrslösung auf den östlich des Dreiecks Späthsfelde gelegenen städtischen Friedhof Baumschulenweg beurteilen zu können, ist zunächst eine Vorplanung erforderlich.

Frage 7:

Welche Planungen sieht der StEP Wirtschaft 2030 für das Gebiet vor?

Antwort zu 7:

Das räumliche Leitbild des StEP Wirtschaft 2030 stellt die aktuell im Flächennutzungsplan Berlin dargestellten gewerblichen Bauflächen aufgrund ihrer Bedeutung als potenzieller Gewerbestandort auf der Achse zwischen Flughafen BER und Innenstadt als zu sichernde und entwickelnde Flächen dar.

Frage 8:

Wie könnte das Neue Stadtquartier nach der Leitlinie „sehr gute Erschließung durch den Öffentlichen Personennahverkehr, vordringlich ÖPNV auf der Schiene“ (Beschluss Drucksache 18/0858) erschlossen werden; welche Planungen gibt es hierzu im Nahverkehrsplan Berlin?

Antwort zu 8:

Eine Anbindung an den ÖPNV wird Gegenstand der Prüfung des Standortes als neues Stadtquartier sein.

Frage 9:

Wäre das Neue Stadtquartier Späthsfelde ausschließlich auf landeseigenen Flächen entwickelbar oder müsste die Kooperation mit privaten Grundstückseigentümern gesucht werden; würde ein Vorkaufsrechtsgebiet angestrebt werden?

Antwort zu 9:

Für eine städtebauliche Entwicklung im Dreieck Späthsfelde sind öffentliche und private Flächen erforderlich. Welche städtebaulichen Instrumente wann eingesetzt werden ist Bestandteil der Prüfung einer Gebietsentwicklung.

Berlin, den 12.12.2019

In Vertretung

Scheel

.....
Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung und Wohnen